

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 27 (1925)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXVII. BAND □ 1925 □ 1. HEFT

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1923.

I. Am Schutthügel in Königsfelden.

Von *Th. Eckinger.*

Die folgende Berichterstattung kann leider noch keine erschöpfende sein, indem sie sich nur auf die während der Grabung gemachten Beobachtungen stützt und auf die Münzen, Lampen, Bronze- und Eisensachen bezieht, während die ganze Keramik, sowie Holz und Glas noch nicht berücksichtigt sind. Es ruhen im Magazinraum des Museums noch zirka 100 Kisten mit Tonscherben, Ziegelstücken, Knochen und Holz angefüllt, die erst im Laufe dieses und vielleicht der nächsten Jahre bearbeitet werden können. Über das Ergebnis dieser Arbeit soll dann später berichtet werden.

Die wichtigste Frucht der Grabung von 1923 ist die Feststellung eines zweiten, ältern Schutthügels, mehr östlich und tiefer gelegen, der von dem längst bekannten durch eine mächtige Brand- und Bauschuttschicht fein säuberlich geschieden ist. Diese Bauschuttschicht, schon am 25. Juli angeschnitten, zieht sich schräg von Ost nach West und in die Tiefe, wo sie etwa 7 m unter dem bisherigen Bahntracé auf dem «gewachsenen» Kiesboden aufliegt und den ältern Schuttkegel einhüllt. Der nächstliegende Schluß war der: Der ältere Schutthügel enthält den Abraum aus dem Lager der Holzpalissadenperiode, die Bauschuttschicht den Brandschutt des Jahres 46, der jüngere Schutthügel den Abraum von 47 bis 100 n. Chr. Wir werden die Fundgegenstände hauptsächlich unter diesem Gesichtspunkt betrachten und suchen müssen, die Gruppe Ost von der Gruppe West zu scheiden und die Unterschiede herauszusuchen. Das